



Dezembersession 2016: Sessionsrückblick

Die Dezembersession stand mit der Olympia-Kandidatur 2026 und dem Auftrag betreffend Nationales Schneesportzentrum Lenzerheide ganz im Zeichen des Wintersports

von Alessandro Della Vedova*

Kandidatur für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2026

Am 12. Februar 2017 wird das Bündner Stimmvolk über den Verpflichtungskredit für die Ausarbeitung einer Kandidatur für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2026 abstimmen. Für die CVP-Fraktion überwiegen klar die Vorteile einer Kandidatur. Zu erwähnen sind die geänderten Voraussetzungen zur letzten Olympiaabstimmung. Die Spiele sollen nachhaltig ausgestaltet sein, dezentral organisiert werden und an die bestehenden Infrastrukturen anknüpfen. Dort, wo neue Infrastrukturen notwendig sind, müssen diese auf die Standortentwicklungsstrategien der Ortschaft ausgerichtet sein. Die stark geänderten Rahmenbedingungen seit der letzten Abstimmung – namentlich: starker Franken, Zweitwohnungsinitiative, wirtschaftliches Umfeld – rechtfertigen eine neue Abstimmung. Die CVP-Fraktion stimmte dem Verpflichtungskredit von 25 Millionen Franken geschlossen zu.

Senkung der Steuerfüsse für die juristischen Personen im Rahmen des Budgets 2017

Die Regierung beantragte eine Senkung der Steuerfüsse für die Gewinn- und Kapitalsteuer des Kantons, der Gemeinden respektive der Landeskirchen. Grundsätzlich begrüsst die CVP-Fraktion steuerliche Entlastungen, denn es kann nicht sein, dass der Staat Geld hortet. Es muss aber schon die Frage gestellt werden, weshalb lediglich juristische Personen profitieren sollten. Im Kanton Graubünden sind viele kleinere KMU's (Einzelunternehmen beziehungsweise Kommandit- oder Kollektivgesellschaften) tätig, welche einen hohen Beitrag an die Bündnerische Wertschöpfung erwirtschaften. Dass diese nicht in den Genuss von Steuersenkungen kommen sollen, stösst der CVP sauer auf.

Im Finanzplan 2018 – 2020 wird mit steigenden Defiziten gerechnet. Auch die hohen Investitionen werden in den nächsten Jahren die Erfolgsrechnungen belasten.

Im 2017 wird die BAK Basel Economics AG eine vertiefte Analyse der Kostenstruktur des Kantons im interkantonale Vergleich durchführen. Mit dieser Ausgangslage sollen dann entsprechende Massnahmen erarbeitet werden, um die finanzpolitischen Handlungsspielräume des Grossen Rates im Rahmen der jährlichen Budgets zu erhöhen.

Sofern die Referendumsabstimmung am 12. Februar 2017 angenommen wird, muss die kantonale Umsetzung der Unternehmenssteuerreform III angegangen werden. Dazu erfolgt im 2017 die Vernehmlassung zur Revision des kantonalen Steuergesetzes. Genau mit diesen Grundlagen, kann die künftige Ausgestaltung der Steuerbelastung seriös angegangen werden. Die CVP-Fraktion ist mehrheitlich der Meinung, dass für die jetzige Steuerfussenkung für juristische Personen der falsche Zeitpunkt ist. Mit 73 zu 42 sprach sich das Kantonsparlament dennoch für die Steuerfussenkung aus.

Nationales Schneesportzentrum Lenzerheide

Graubünden ist als Berg- und Wintersportkanton der ideale Standort für ein Nationales Schneesportzentrum. Ziel einer solchen Infrastruktur ist, das Interesse der Kinder und Jugendlichen am Schneesport wieder zu wecken. Gross war daher die Freude im Kanton, dass sich die Lenzerheide gegen die übrigen Schweizer Bewerbungen durchgesetzt hatte. Darauf folgte jedoch die Enttäuschung, als der Bund im Frühsommer darüber informierte, dass die Planung des Nationalen Schneesportzentrums aus finanziellen Gründen bis 2023 sistiert wird. Die Bündner Regierung wurde durch einen Fraktionsauftrag der SP aufgefordert, Varianten vorzulegen, wie ein solches Projekt durch den Kanton realisiert und betrieben werden könnte auch ohne, oder mit einer geringeren Einbeziehung des Bundes. Die Beteiligung von Sportverbänden und Privaten, anderen Kantonen oder den Standortgemeinden sei dabei zu prüfen. Die CVP Graubünden hat anlässlich ihrer Delegiertenversammlung in St. Moritz am 24. August 2016 dazu einstimmig eine Resolution verabschiedet, weil für die CVP der Sport und der Tourismus im Fokus stehen und entsprechend wichtige Impulse für den Tourismuskanton Graubünden ausgelöst werden können. Dieser Auftrag wurde einstimmig überwiesen.

**zum Autor: Alessandro Della Vedova ist Gemeindepräsident (Podestà) von Poschiavo, Grossrat, Mitglied der Kommission für Justiz und Sicherheit und Vizepräsident der CVP Graubünden. Er ist eidg. dipl. Schreinermeister, selbständig und Präsident von Graubünden Holz, dem Zusammenschluss aller am Bündner Holz interessierten Verbände, Unternehmungen, Institutionen und Persönlichkeiten.*